

Die Heimstätte unsrer Krieger.

Von Magistratsrat Dr. Alois Sagmeister.

Mit lebhafter Teilnahme hat die Öffentlichkeit in jüngster Zeit die Bewegung für die Schaffung von Kriegerheimstätten verfolgt, und die Gemeinde Wien ist durch die kürzlich mitgeteilten, von ihr aufgestellten grundsätzlichen Bestimmungen bestrebt, die nötige Einheitlichkeit in diese Entwicklung zu bringen.

Noch näher und greifbarer aber als diese allgemeinen Grundsätze ist für das Interesse der Bevölkerung die von der Gemeinde vorgesehene Ansiedlung von fast 700 Kriegerfamilien im Gebiete der Stadt Wien selbst. Nach den Plänen des Stadtbaudirektors Goldemund soll hier, anknüpfend an das Muster der traumlichen Kleinstädte Niederösterreichs, und namentlich der Wachau, ein vollständiges Städtlein entstehen; wird es ja doch rund 3400 Einwohner zählen, wenn man auf die einzelne Familie — sicher nicht zu hoch gegriffen, da ja kinderreiche Familien bevorzugt werden sollen — fünf Köpfe rechnet.

Freilich erheischt eine solche Neubegründung einer ganzen Stadt, die zudem, wie nur selbstverständlich, den strengsten hygienischen und ästhetischen Anforderungen bei aller bürgerlichen Bescheidenheit der Formen entsprechen muß, sehr erhebliche Mittel. 3½ Millionen Kronen sind an den Baukosten allein veranschlagt. Hierin sind noch nicht inbegriffen die Kosten der Weg- und Straßenherstellung, der Wert des Baugrundes und andres.

Trotz der Schwere der Zeit und der vielfachen Inanspruchnahme von allen Seiten hat sich die Gemeinde Wien mit großen Beträgen

für die Durchführung des Wertes eingestellt, aber noch sind rund 2 Millionen Kronen aufzubringen. Es ist sicher dankenswert und entspricht einer richtigen Auffassung der Sachlage, wenn in dem von der Gemeinde aufgestellten Programm eine Inanspruchnahme der allgemeinen Wohltätigkeit ausdrücklich abgelehnt wird, da ja der Mittelstand und der kleine Mann wahrlich nach gar vielen Seiten heute sein Scherlein beiträgt, eine Last, die bei der herrschenden Teuerung wohl nicht erschwert werden kann.

Aber sicher finden sich unter unsern Mitbürgern so manche, deren Geldmittel es erlauben, hier wirklich in großzügiger Weise und zu dauerndem Gedenken etwas zu schaffen, und das kann je nach den Kräften durch Stiftung einzelner Häuser oder von Baugruppen geschehen. Mit rund 12,000 K. kann schon ein Zweifamilienhaus, mit dem doppelten Betrage ein Vierfamilienhaus und mit entsprechend höheren Summen eine ganze Gruppe gestiftet werden.

Ich kann mir nicht leicht ein erhebenerees Gefühl denken, als das jenes Mannes, der beim Anblick eines solchen, in den gefälligen Formen der heimischen Bauweise errichteten, von einer fröhlichen Kinderschar belebten Gebäudes von sich sagen kann: Dieses Haus ist mein Werk, diesen Kindern habe ich Obdach, frohes Gedeihen in gesunder Wohnung und im kleinen Gärtchen geschaffen. Und mancher, dessen schlichtes Wesen für die eigene Person jede Ehrung zurückweist, wird das Andenken eines teuren toten Kriegshelden nicht sinniger ehren und wacherhalten können als durch eine solche Hauswidmung an die Mittkämpfer des Gefallenen.

So wie früher in einfachen und geschmackvollen Steinplatten der alte Hausname allenthalben das Gebäude zierte, so sollten Gedenktafeln an recht vielen Häusern der Siedelung das Gedenken jener hochherzigen Männer wachrufen, die sich oder den Ihrigen hier ein Denkmal gesetzt: „dauernder denn Erz“.

Ich hoffe zuversichtlich, daß alles dies nicht ein schöner Zukunftsraum bleibt, sondern daß es bald in fröhlicher Wirklichkeit vor uns stehen wird. Denn eines darf nicht übersehen werden: Wenn auch gleich der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien alle andern beteiligten Körperschaften sicher vollauf ihre Pflicht erfüllen werden, die Aufgabe ist unendlich groß, die Zahl unsrer tapferen Krieger eine so außerordentliche, daß es des Mitwirkens aller bedarf, die mit den Mitteln hierzu gesegnet sind, um einem jeden unsrer Kriegshelden, seiner in so schwerer Zeit ausdauernden Gattin, der Schar heranwachsender Kinder das zu bieten, was die äußere Grundlage jeder menschlichen Existenz ist: das gesicherte Heim.